



# **Merkblatt**

## **Die betriebswirtschaftliche Buchhaltung**

### **Inhaltsverzeichnis**

1. Aufgabe und Zweck der betriebswirtschaftlichen Buchhaltung
2. Wichtigste Merkmale der betriebswirtschaftlichen Buchhaltung
3. Jahresabschluss
4. Anhänge

**Sarnen, November 2009**

# Merkblatt: Die betriebswirtschaftliche Buchhaltung

## 1. Aufgabe und Zweck der betriebswirtschaftlichen Buchhaltung

- a) Ermittlung des Unternehmenserfolges, der Vermögens- und Kapitalverhältnisse
- b) Hilfsmittel für die allgemeine Betriebsführung (Führungsinstrument)

Die betriebswirtschaftliche Buchhaltung als **Führungsinstrument** soll

- über die finanziellen Folgen unterschiedlicher Aktionen und Handlungen in einzelnen Bereichen der Unternehmung Auskunft geben;
- die Grundlage für die Planung sein;
- die Kontrolle der Zielerreichung ermöglichen;
- als Ausgangspunkt für Vergleiche dienen (Vergleiche zwischen den Jahren und zwischen den Betrieben);
- eine Analyse der Kostenträger und somit eine Optimierung ermöglichen.

## 2. Wichtigste Merkmale der betriebswirtschaftlichen Buchhaltung

- Die Details von Kosten und Erträgen sind ersichtlich.
- Die Abschreibungen erfolgen linear, je nach voraussichtlicher Nutzungsdauer.
- Die Eigenleistungen werden bewertet und aktiviert (bei Investitionen).
- Die effektiv gelieferten Naturalien werden verbucht.
- Die tatsächlichen Privatanteile werden möglichst objektiv erfasst.
- Gibt Auskunft über die Liquiditätsentwicklung (Mittelflussrechnung).

**Tabelle 1: Die Unterschiede zwischen der betriebsw. Buchhaltung und der Steuerbuchhaltung**

Kriterium	Betriebswirtschaftlicher Abschluss	Steuerabschluss
Ziel	Realistische Darstellung der wirtschaftlichen Situation	Tiefes steuerb. Einkommen und Vermögen ausweisen
Verwendung	Führungsinstrument	Grundlage Besteuerung
Eigenleistungen	Bewertung und Aktivierung	Nicht bewertet
Naturallieferungen	Bewertung der effektiv gelieferten Mengen	Evtl. Normansätze Steuerverwaltung
Privatanteil	Objektive Erfassung der tatsächlichen Privatanteile	Normansätze Steuerverwaltung oder %-Anteil z.L. Betrieb erhöhen
Abschreibungen	Linear, je nach voraussichtlicher Nutzungsdauer	Degressives Verfahren gemäss Steuerverwaltung (je nach Erfolg)
Resultate Betriebszweige	DfE (DB)	Keine
Fremde Strukturkosten	Details	Keine Details
Abschluss	Bis zur Eigenkapitalveränderung	Mind. Landwirtschaftliches Einkommen

### 3. Jahresabschluss

Zum Jahresabschluss gehören eine Anfangs- und eine Schlussbilanz, die Erfolgsrechnung, die Mittelflussrechnung und ein Inventar des Anlagevermögens.

#### 3.1 Bilanz

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung des Vermögens und des Kapital (Anhang 1). Die Aktiven zeigen die Mittelverwendung, d.h. in welche Vermögenswerte die Passiven geflossen sind. Die Passiven geben Auskunft über die Herkunft der eingesetzten Mittel.

Die Eröffnungs- und die Schlussbilanz sind aufgegliedert in:

- Finanzvermögen (Details)
- Vorrätevermögen (Details)
- Viehvermögen (Details)
- Anlagevermögen (Details)
- Fremdkapital (Details)
- Eigenkapital

#### 3.2 Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung ist eine Gegenüberstellung von Ertrag und Aufwand (Anhang 2).

In der Erfolgsrechnung sind

- die Ergebnisse pro Betriebszweig aufgelistet (DfE bzw. vergl. DB);
- die fremden Strukturkosten (Gebäude- und Maschinenkosten, Pachtzinsen, Schuldzinsen, usw.) detailliert aufgeführt ;
- das landwirtschaftliche Einkommen, das Nebeneinkommen, der Privatverbrauch sowie die daraus resultierende Eigenkapitalbildung ersichtlich.

#### 3.3 Mittelflussrechnung

Die Mittelflussrechnung schliesst als dritte Jahresrechnung die Informationslücke von Bilanz und Erfolgsrechnung, indem sie innerhalb einer festgelegten Geschäftsperiode Auskunft gibt über

- die Liquiditätsentwicklung;
- die Investitionsvorgänge;
- die Finanzierungsmassnahmen.

Die Mittelflussrechnung ist die Gegenüberstellung der Herkunft und der Verwendung der Mittel innerhalb der Geschäftsperiode (Anhang 3).

In der Mittelflussrechnung ersichtlich sind

- die verfügbaren Eigenfinanzierungsmittel (Cashflow);
- der Cashflow total (Finanzierungsüberschuss/-manko);
- die Verwendung des Cashflows (Tilgung von Fremdkapital, Veränderung der flüssigen Mittel).

### **3.4 Anlagevermögensinventar**

Jede Unternehmung hat eine andere Vorstellung der möglichen Nutzungsdauer ihrer Anlagevermögen (Maschinen und Zugkräfte, Gebäude, feste Einrichtungen und Boden). Die Abschreibungsdauer ist somit von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich. Um die Vergleichbarkeit zwischen den Betrieben zu ermöglichen, benötigt man genaue Angaben über die Veränderungen im Anlagevermögen.

Das Anlagevermögensinventar (Anhang 4) ist detailliert und gibt Auskunft über

- die vorhandenen Maschinen, Gebäude, Einrichtungen, usw;
- die Abschreibungsdauer und den Abschreibungsbetrag der Anlagen.

## **4. Anhänge**

Anhang 1: Beispiel Bilanz

Anhang 2: Beispiel Erfolgsrechnung

Anhang 3: Beispiel Mittelflussrechnung

Anhang 4: Beispiel Anlagevermögensinventar

Anhang 5: Tabelle Abschreibungsdauern